Geleitwort

Autor(en): **Furrer, C.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **5 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleitwort

Die Landeshydrologie und -geologie (LHG) des Bundesamtes für Wasser und Geologie (BWG) als Fachstelle des Bundes befasst sich unter anderem mit geologischen Risiken darunter auch mit dem Themenkomplex der Ursachen von Massenbewegungen (Rutschungen, Sturzprozesse und Hangmuren). Dabei wird der Beeinflussung von Hanginstabilitäten durch standortspezifische Gegebenheiten aufgrund lokaler geologischer Verhältnisse besondere Beachtung geschenkt.

Da der Schnee von "gestern" zum Wasserabfluss von "morgen" beiträgt, wurden schon Ende Februar 1999 Befürchtungen geäussert, dass der folgende Frühling/Frühsommer grosse Hochwasser und viele Rutschungen mit sich bringen könnte. Als direkte Folge der starken Niederschläge im Februar und Mai gingen im Mittelland und in den Gebirgskantonen mehr als 350 Rutschungen und Hangmuren nieder. Der Anteil der Schäden aus Rutschungen und Hangmuren an den gesamten Wasserschäden 1999 (ca. 700 Millionen Franken) liegt etwa zwischen 10 bis 15 Prozent.

Das Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG) und die Arbeitsgruppe Geologie und Naturgefahren (AGN) wollen mit der vorliegenden Publikation einen Beitrag zur Ursachenanalyse der Hanginstabilitäten des Jahres 1999 liefern. Was ist geschehen und wie sind die Rutschungen und Hangmuren vom Frühjahr und Frühsommer 1999 aus statistischer Sicht einzuordnen? In Ergänzung zu diesem Bericht, der vor allem die Hanginstabilitäten analysiert, werden durch das Bundesamt für Wasser und Geologie zwei weitere Berichte zu den Hochwassern 1999 herausgegeben (BWG 2000a, BWG 2000b).

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Wasser und Geologie, der Arbeitsgruppe Geologie und Naturgefahren (AGN), der Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf und verschiedenen privaten Geologie- und Ingenieurbüros. Verfasser der Schrift sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Geologie und Naturgefahren (AGN) sowie Christoph Hegg von der WSL. Einen massgebenden finanziellen Beitrag an die Druckkosten hat die Nationale Plattform Naturgefahren (PLANAT) geleistet, der an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich gedankt sei.

Bundesamt für Wasser und Geologie
Der Direktor

CH. FURRER